



Amtsblatt



Waldbronn

Nr. 11

Ort mit Heilquellen-Kurbetrieb

14. März 2013



## Eiche war Sicherheitsrisiko



Ein Sicherheitsrisiko stellte die Eiche beim Bahnhof Neurod dar.  
Sie wurde deshalb anfangs der Woche gefällt.



## Eiche in Neurod musste gefällt werden



Nicht mehr sicher war die vierstämmige Eiche auf dem Vorplatz des Bahnhofs Neurod. Sie musste deshalb gefällt werden, eine Nachpflanzung ist geplant.

Gefällt ist die vierstämmige, etwa 16 m hohe Eiche auf dem Bahnhofsvorplatz in Neurod. Bei dem Baum bestand akute Unfallgefahr. Zu diesem Ergebnis kam ein Gutachten, das die AVG als Eigner des Geländes in Auftrag gegeben hatte. Erhöht wurde das Sicherheitsrisiko durch die Sitzbank der Bushaltestelle unmittelbar am Stammfuß.

Um den Baum herum befinden sich der Buswendeplatz und dahinter der gut angenommene Kfz-Parkplatz. Untersucht wurde der Baum von Thomas Michael Dutschmann, einem öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen für Baumpflege, Baumphysiologie und Verkehrssicherheit von Bäumen. Dutschmann listete die Krankheiten und Verletzungen der Traubeneiche detailliert auf. Offene, teilweise nässende Höhlungen, Fäule im Kernholz, Rissbildungen nach einem Blitzeinschlag und Totholz im gesamten Kronenbereich stellen erhebliche Sicherheitsrisiken dar (siehe auch die kleinen Bilder auf unserem Titel).

Durch die festgestellten Defekte gingen vom Baum Bruchgefahren aus, denen nur durch starke Schnittmaßnahmen hätte begegnet werden können. Das natürliche Erscheinungsbild des Baumes wäre dadurch aber vollständig verändert worden. Nur weitere, aufwändige Untersuchungen hätten letztlich Klarheit gebracht, ob der Baum erhalten werden kann. Bis diese Maßnahmen aber abgeschlossen gewesen seien, hätte der gesamte Parkplatz gesperrt werden müssen.

Alternativ empfahl Dutschmann die umgehende Fällung des Baumes. Werde sie vom Eigentümer beschlossen, sollten auf jeden Fall Bäume nachgepflanzt werden. Beispielhaft nennt Dutschmann Hainbuche, Säulenhainbuche oder kompakte Hainbuche. In Frage kämen Solitäräume mit einer Gesamthöhe von 4 bis 5 m und einer Kronenbreite von 2 bis 3 m. Wie zu erfahren war, plant die AVG eine solche Nachpflanzung.